

Sie wollen die höchsten Gipfel aller Kontinente bezwingen und sie vom Meer aus „erradeln“ – Gernot und Horst Turnowsky, die Radzwillinge aus Raaba, haben aber auch ein soziales Anliegen im Marschgepäck.

14 Stunden Kampf auf dem Radl. Glühende Hitze, quälende Luftfeuchtigkeit. Afrika! Vom Meeresstrand (Start war in Tanga am Indischen Ozean) zum Bergesrand. Genauer gesagt war es der Fuß des Kilimandjaro. Radl weg, Bergschuhe angezogen und losgestapft. Bis auf 5895 Meter. Mehr als 22 Stunden konzentriertes Bergsteigen. Dann hatten es die ehrgeizigen Radzwillinge

**Die Zwillinge Horst (2. v. li.) und Gernot Turnowsky (vorne Mitte) haben die erste Etappe zum Weltrekord geschafft. Das Bild zeigt sie mit einheimischen Führern auf dem Kilimandscharo-Gipfel. ▶**



VON  
WERNER  
KOPACKA

**Menschen in  
der Steiermark**

# Weltrekord mit Sinn

Gernot und Horst Turnowsky aus Raaba bei Graz geschafft: Punkt eins auf ihrem langen Weg in die Abenteuer-Einzigartigkeit war abgehakt. 42 Stunden und 30 Minuten hatte die erste Etappe insgesamt gedauert.

Als nächstes ist Europa dran. Und zwar der Elbrus in Georgien. Mit seinen 5642 Metern gilt er mittlerweile als höchster Berg unseres Kontinents. Gestartet wird im Juli 2009 am Schwarzen Meer. Am Ende – laut Plan Dezember 2011 – wollen die Doppelpack-Turnowskys Gernot & Horst (geboren am 16. 4. 1970 binnen drei Minuten) Weltrekordler sein.

Zugegeben. Es ist ein „künstlicher“ Rekord. Weil es was ist, das noch keiner gemacht hat. Die „Seven Summits“ – die höchsten Berge aller Kontinente – haben schon viele geschafft. Aber noch keiner ist dabei vom Meeresspiegel aus per Rad (also mit Muskelkraft) gestartet. Wahrscheinlich, weil noch keiner die Idee dazu hatte, vielleicht aber auch, weil die Fähigkeiten bei anderen nicht vorhanden sind. Ausnahmeleistungen am

Rad und bergsteigerische Spitzenleistungen machen die Turnowskys zu Ideal-Kandidaten dafür.

Und noch etwas haben die Radzwillinge aus Raaba geschafft – die Finanzierung durch einen Sponsor. Die junge Grazer Firma „Atox“, die unter anderem einige unserer Spitzen-Wintersportler mit so genannten Bio-Computern (ein Energieprogramm, das in Form speziell programmierter Mikrochips um den Hals getragen wird) mit zusätzlicher Energie zu versorgen vermeint, greift tief in die Tasche. „Weil wir den

Zwillingen die Erfüllung ihres Traumes ermöglichen, zugleich aber den Menschen in den Ländern, in denen sie radeln und kraxeln, helfen wollen,“ sagt Firmenchef Wolfgang Nagele. „In Tansania – der ersten Station der Turnowsky-Zwillinge – unterstützen wir in Kilimandscharo-Nähe den Bau einer Volksschule, die hauptsächlich von Waisen besucht wird, deren Eltern alle an AIDS gestorben sind.“

Damit bekommt die scheinbar sinnlose Jagd nach einem bisher noch nicht existierenden Rekord auch eine soziale Note. Die Radzwillingen

freuen sich darüber. „Unser Ziel besteht stets darin, an das Limit zu gehen – das ist natürlich eine egoistische Angelegenheit. Wenn wir dabei auch anderen helfen können – und das ist durch das Engagement des Sponsors der Fall –, kriegt unsere Abenteuer-Selbstsucht aber doch eine ganz andere Dimension...“

## Daten & Fakten

So sieht der Weg zum Weltrekord der Zwillinge aus:

- Juni 2009: Mount Elbrus (5642 Meter) – höchster Berg Europas – Start am Schwarzen Meer.
- Dezember 2009: Aconcagua (6959 Meter) – höchster Berg Südamerikas – Start am Pazifik.
- Juni 2010: Mount McKinley (6194 Meter) – höchster Berg Nordamerikas – Start am Pazifik.
- Oktober 2010: Carstensz Pyramide (4884 Meter) – höchster Berg Ozeaniens – Start am Indischen Ozean.
- Mai 2011: Everest (8848 Meter) – höchster Berg Asiens und der Welt – Start am Indischen Ozean.
- Dezember 2011: Mount Vinson (4897 Meter) – höchster Berg der Antarktis – Start am Weddellmeer.

Fotos: Turnowsky



**Die Turnowskys in der Schule, die sie unterstützen**